

Auftritt in „ihrer“ Scheune

Agnes Kondering präsentiert zwei Werke auf Kränholm / Neuer Film in Arbeit

Grohn/St. Magnus – Filme in einer Scheune zu schauen, das ist demnächst auf Kränholm zu erleben. Agnes Kondering präsentiert in der Kunstscheune am Sonntag, 22. Januar, zwei ihrer filmischen Porträts: „Im Grunde gehört es uns gar nicht – Gertrud Overbeck und das Overbeck-Museum“ sowie „Hadfried Rinke – Der Mann, der die Frauen schmückt“. Die Porträtierten sind anwesend.

Es war eine Zeit lang „ihre“ Scheune: Die Grohner Filmemacherin Agnes Kondering und ihr Mann Meinhard Jantz-Kondering hatten vor über 30 Jahren ein altes Bauernhaus in Lesumbrook gekauft und saniert. Die Scheune sei eine Beigabe gewesen, so Agnes Kondering. Sie habe noch die abbruchreife Scheune im Kopf und freut sich nun darüber, dass sie nicht abgerissen, sondern in Knoops Park wieder aufgebaut wurde. Sie erinnert sich gern an die Zeit dort zurück: Gemeinschaft und Atmosphäre seien sehr schön gewesen. Sie bezeichnet es als „glücklichen Zufall“, dass damals seitens des Bauamts Bremen-Nord Interesse an dem Gebäude bestand: Es sollte als Unterstand für die Fahrzeuge von Stadtgrün im Knoops Park genutzt werden. Agnes Kondering erinnert sich noch daran, wie sie mit der Tochter die Scheune durchstöbert und die „besondere Atmosphäre“ genossen habe. Heute ist das Gebäude saniert und Innen wie Außen „prächtig“, wie die Filmemacherin sagt. Allerdings sei sie mehr

Konzertsaal als Filmpalast, umso mehr freue sie sich darüber, dass sie ihre Werke hier vorstellen dürfe.

Agnes Kondering hat 2009, nach ihrer Berufstätigkeit, mit dem Filmemachen angefangen. „Ich war sehr gerne Lehrerin. Integration war mein pädagogisches Anliegen“, sagt sie, der es wichtig ist, ihrem Mann für seine Unterstützung zu danken.

Die Integration beschäftigt sie heute wieder: Derzeit entsteht ein Film über die Willkommenskultur in Bremen-Nord. Ihre Aufnahmen sieht Agnes Kondering als Wertschätzung der Arbeit der Willkommensinitiativen: „Für den sozialen Zusammenhalt ist diese Arbeit von unschätzbarem Wert“. Und so will sie mit ihrem Werk Werbung machen, damit Fremdheit überwunden werde und vielleicht der eine oder andere bereit sei, sich ebenfalls zu engagieren. „Die Flüchtlinge strahlen Hoffnung, Optimismus und Tatkraft aus“, konnte sie beim Drehen feststellen.

Der Film soll etwa im Frühsommer fertig werden. Erst einmal werden die „Worpsweder“ am 22. Januar gezeigt. Beginn der Veranstaltung ist 18 Uhr. Dr. Katja Pourshirazi, Leiterin des Overbeck-Museums, wird den Abend einleiten und auch die Grohner Filmemacherin selbst wird ein paar Worte sagen. Einige Worpsweder Gemälde aus Privatbesitz sowie ausgewählte Schmuckstücke von Hadfried Rinke werden zu sehen sein. Musikalisch wird die Veranstaltung von



Blick von Norden auf den ehemaligen Bollandschen Hof in Lesumbrook, jetzt Haus Nr. 205. Die Aufnahme, so vermutet Meinhard Jantz-Kondering, stammt vermutlich aus 1940.

FOTO: FR



Agnes Kondering präsentiert unter dem Titel „Worpsweder auf Kränholm“ zwei ihrer filmischen Porträts in „ihrer“ Scheune.

FOTO: AS

Ursula Huhs, Klarinette, und Oliver Völker am Klavier begleitet.

Der Eintritt für die Scheune Kränholm, Auf dem Hohen

Ufer 35, beträgt an diesem Abend acht Euro. Kartenvorverkauf unter Telefon 0421 / 69212810 oder per Mail an info@kraenholm.de. AS